

this place – another place

eine beschäftigung für eine(n) (per se)

ein zyklus für viele (alle instrumente und stimmen)

hier: fassung für **posaune**

an activity for one (per se)

a cycle for many (any kind and number of instruments
and voices)

here: version for **trombone**

eva-maria houben

2016

this place – another place

eine beschäftigung für eine(n) (per se)

ein zyklus für viele

fassung für posaune

an activity for one (per se)

a cycle for many

version for trombone

eva-maria houben

2016

the whole cycle is dedicated to rishin singh (trombone), who stimulated the idea, and to istván zelenka, my accomplice for so many years.

this version for trombone is dedicated to mathis greiff, who told me a lot of details concerning the trombone.

per se

der/die ausführende richtet sich bei der ausführung nicht an ein publikum, er/sie agiert „per se“, für sich. ein publikum kann auch gänzlich fehlen; in diesem fall könnte die ausführung im privaten raum oder an einem ausgesuchten platz in der freien landschaft (wald, park, fluss etc.), im stadtgebiet, an einer verkehrsreichen straße etc. stattfinden.

eine ausführung im privaten bereich könnte zum beispiel auch in anwesenheit einiger nahe stehender personen realisiert werden. bei einer ausführung an einem belebten ort in der stadt könnten zum beispiel die passanten zum publikum werden.

eine ausführung im rahmen eines konzerts lädt das publikum ein, eine mehrtägige, unter umständen auch über wochen (oder monate) sich hinziehende beschäftigung eine einzelnen bzw. einen ausschnitt einer solchen beschäftigung mitzuerleben.

die ausführung im konzert und damit höchstwahrscheinlich in einem geschlossenen raum (als ein programmpunkt unter anderen oder als einziger programmpunkt) erfordert keinen stillen aufführungsraum. im gegenteil: es könnten zum beispiel auch die fenster geöffnet werden, um die klänge der außenwelt einzuladen.

unabgeschlossenheit

jede einzelne ausführung ist prinzipiell unabgeschlossen und auf wiederholung angelegt.

der/die ausführende wählt eine bestimmte zeitdauer für ein blatt:
zum beispiel zwanzig minuten.

dann wählt er/sie ein blatt oder mehrere oder alle blätter aus.

der/die ausführende beschäftigt sich mehr-/vielmals an einem tag
oder an mehreren/vielen tagen – auch evtl. über wochen hin –
mit diesem einen und/oder mehreren und/oder allen blättern.

immer dauert in diesem fall die ausführung eines blattes zwanzig
minuten – so lange, bis mit der wahl einer neuen dauer für ein
blatt ein neuer zyklus beginnen könnte.

aufnahmen

die ausführung der klänge sowie die klänge und geräusche der
umwelt während dieser ausführung könnten aufgenommen und
bei einer der nächsten ausführungen (desselben oder eines
anderen blatts derselben dauer) abgespielt werden; diese
ausführung (mit live gespielten klängen desselben oder eines
anderen blattes – gleiche dauer – und den aufgenommenen
klängen der vorherigen ausführung) könnte dann erneut
aufgenommen und bei einer der nächsten ausführungen
abgespielt werden, wobei diese ausführung dann wiederum
aufgenommen werden könnte usw usw.

mehrere ausführende

mehrere ausführende könnten gemeinsam eine bestimmte gesamtdauer vereinbaren und „per se“ ausführungen spielen und sich verabreden, zum beispiel zu einer bestimmten zeit an verschiedenen orten zu spielen/zu singen und/oder in einer bestimmten situation (zum beispiel einer konzertsituation) zusammenzufinden und gleichzeitig, doch nicht synchron, eine fassung ihres jeweiligen blattes zu spielen.

auch könnten sie aufnahmen ihrer ausführungen „per se“ (für sich – zu hause oder an verschiedenen anderen orten) zusammenführen und während einer gemeinsamen beschäftigung/ausführung abspielen.

ausführung eines blattes

jedes blatt gibt unterschiedliche atmungen eines/einer ausführenden wieder: atmungen, die zu klang geworden sind. ausführen heißt: den ort, an dem man zur zeit ist, mit atmungen beleben und erfüllen.




jeder klang und jede klangverbindung (erkennbar an der notierung in einem für sich stehenden system) ist auf einem ruhigen, entspannten atembogen zu spielen.

auf dem blatt (mit den augen) hin und her wandern: das auge bestimmt die folge der klänge und klangverbindungen.

ohne hast spielen: sich zeit lassen!

nicht alle klänge/klangverbindungen, welche ein blatt anbietet, müssen gespielt werden. klänge/klangverbindungen dürfen wiederholt werden. ein blatt stellt das angebot für die einmal gewählte aufführungsdauer dar.

das leere blatt: tacet.

- : ein eher kürzerer/kurzer klang.
- o : ein eher längerer/langer klang.
-  : ein weit ausschwingender, langer klang – so weit der atem reicht.
-  : ein kurzes glissando ohne zielton nach oben, nach unten.
-  : ein längeres glissando ohne zielton nach oben, nach unten.

die dynamik ist hier keine bestimmbare gröÙe, sie richtet sich nach der umgebung, nach der aufführungssituation etc.

generell lässt sich vielleicht sagen: ruhig und heiter spielen, mit großer gelassenheit; ohne überzeugungskraft oder –willen; eingebettet in das sein und geschehen dieser zwanzig oder dreißig oder fünfzehn etc. minuten.

per se

during the performance the performer does not turn to an audience, the performer acts “per se“, for herself/himself. an audience can also be entirely absent; in this case the performance could take place in a private room or at a selected place in the landscape (forest, park, riverside etc), in the urban area, on a busy street etc.

a private performance could take place for example in the presence of some related persons.

during a performance at a busy place in the city the passers for example could become the audience.

a performance at a concert invites the audience to witness a specific employment of a single person – perhaps better: an excerpt of an employment lasting several days, conceivably several weeks (or months).

the performance at a concert and therefore most likely at a closed space (as one program item among others or as a single item) does not require a silent concert hall. on the contrary the windows could be opened to invite the sounds of the surroundings.

incompleteness

each single performance is in principle incomplete and created on repetition.

the performer chooses a special duration for the performance of one page: for example twenty minutes.

then he/she chooses one page or several pages or all of them.

the performer deals once or several times during one day or during several/many days – perhaps even during several weeks – with this page and/or with several pages and/or with all of them.

a performance of one page always has, in this case, a duration of twenty minutes – until such time as a new cycle could begin with the determination of a new duration of one page.

recording

the performance of the sounds as well as the sounds and noises of the surroundings during the performance could be recorded and could be played during a next performance of the same or of another page; this performance (live sounds of the same or of another page – same duration – and recorded sounds of the performance before) could be recorded again and be played during one of the next performances, while this performance could be recorded again etc. etc.

several performers

several performers could agree on a certain duration and play several performances “per se”; they could make an agreement for example to play at a certain time at different places and/or to meet to create a special situation (for example a concert) to perform simultaneously, but not synchronously.

they could for example combine several recordings of activities „per se“ (private performance and/or performances at several places) and play this new overlay during a common activity/performance.

performance of a page

each page reflects different breaths of the performer: breaths which have become sound. performing means to animate the place, where one stays in a special moment of live, with breath. each sound and each group of sounds (notation in one system, isolated from other systems) must be played on one quiet and calm, relaxed breath.


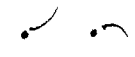

you walk (with your eyes) back and forth on the page: the eye decides on the order of the sounds and the groups of sounds.

play without haste: take your time!

not all of the sounds offered on one page must be played. sounds and groups of sounds can be repeated.

one page represents the offer for one chosen duration.

the empty page: tacet.

- : a shorter, a rather short sound.
- o : a longer, a rather long sound.
-  : a widely swinging, long sound – so far does the breath.
-  : gliss. (short) up resp. down without target note.
-  : gliss. (long, longer) up resp. down without target note.

dynamics: no specific determination; depends on the surroundings, on the situation of performance etc.

on the whole: play with great calmness and humour, with serenity; without persuasiveness; embedded in the existing things, beings and events of this twenty or thirty or fifteen etc. minutes.

c.s.
♭

♯ ♯ ♭

c.s.

♭

♯

♯

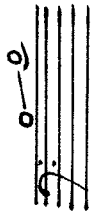
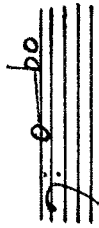
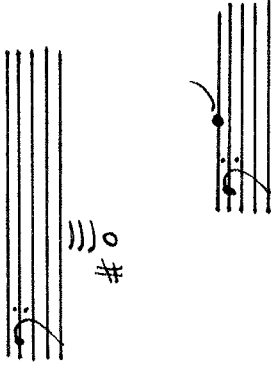
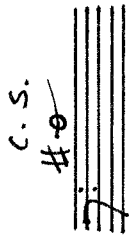
c.s.
♯

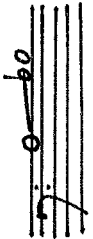
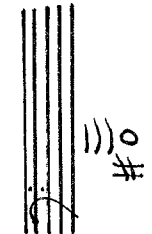
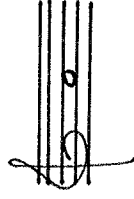
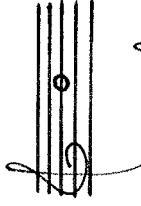
♯ ♯ ♭

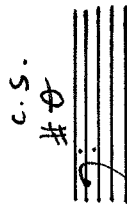
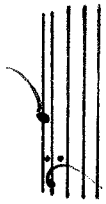
♭

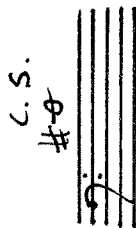
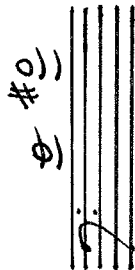
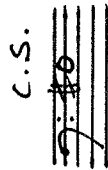
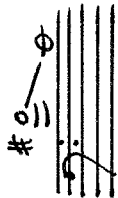
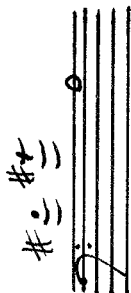
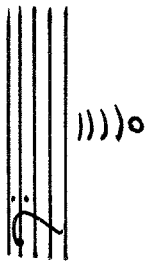
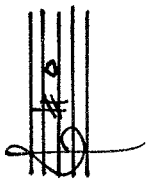
♯

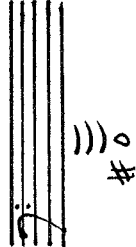
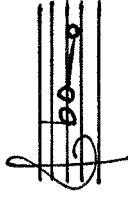
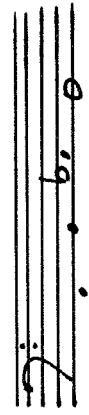
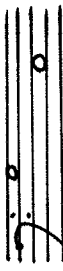
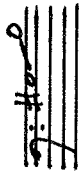
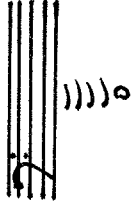
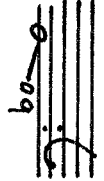
♯



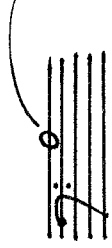
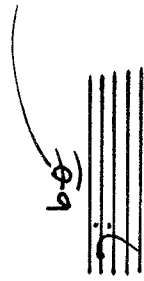
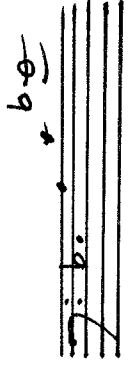
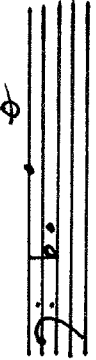
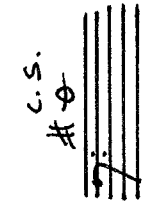


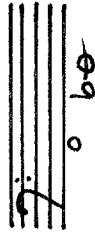
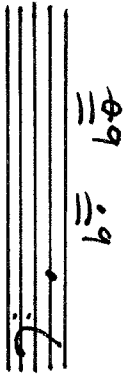
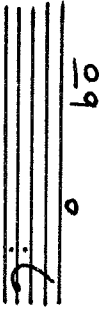
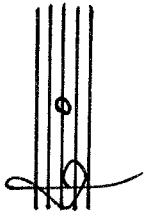


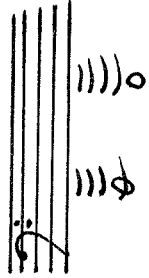
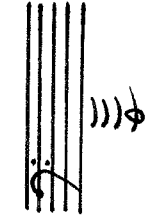
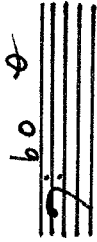
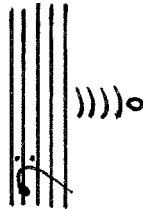
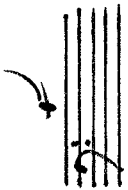




c.s.
#







c. s.

